



„Essbare Städte“ Netzwerk schaffen, Biodiversität fördern & Gesundheit stärken

Ina Säumel, AG Multifunktionale Landschaften,
Humboldt Universität zu Berlin

BMLEH - 15. Fachsymposium Stadtgrün
12. und 13. November 2025

Stadtleben: zu grau, zu ungesund, zu teuer, zu ungerecht...



- **Umweltbedingungen** die menschliche **Gesundheit** und **Wohlbefinden** einschränken und **natürliche Ressourcen** belasten
- Fortschreitende Urbanisierung und Verdichtung reduziert **Grünfläche pro Kopf**
- **Steigende Kosten** für Unterhalt städtischen Grüns, für Gesundheit und Lebensmittel
- **Umweltungerechtigkeit**, Exklusion von Teilen der Bevölkerung

Zentrale Strategie nachhaltiger Stadtplanung: Nachverdichtung

StN.DE

STUTTGARTER NACHRICHTEN

Menü

Stuttgart

Stadtbezirke

Möhringen

Stuttgart 21

Polizeibericht

Stuttgart (Mi)

13°C

POLIZEITICKER

Motorräder in Vaihingen/Enz gestohlen: Polizei sucht die Diebe

Nachverdichtung in Stuttgart-Fasanenhof

„Es wird in den Vorgärten gebaut“

Von Alexandra Kratz 21

Die Mehrheit der Menschen in Fasanenhof lehnt die Nachverdichtung ab.

Fasanenhof - Fünf Genossen wollen am Ehrlichweg bei einer Planungswerkstatt der Bevölkerung ihre Wünsche und Bedenken einbringen. Doch ist eine Bürgerempfehlung von Benner und Hans-Peter Jänicke an dieser mitbewirkt.

Bitte mehr Augenmaß!

Die Nachverdichtung der Stadt ist planlos

Zur Bekämpfung der Wohnungsnot setzt Berlin neben großen Neubaugebieten am Stadtrand auch auf eine Nachverdichtung der bestehenden Stadt. Doch weder der Senat noch die Bezirke haben dafür einen Plan. Die nicht vorhandene Stadtplanung und die laxen Bauvorschriften lassen enge Hinterhofbebauungen zu, die nicht nur die Lebensqualität der Nachbarn einschränken, sondern auch den Bewohnern der neuen Häuser keine erquicklichen Wohnverhältnisse bieten. So entstehen allerorten wieder Hinterhofwohnanlagen wie im 19. Jahrhundert, während objektiv viel besser geeignete Verdichtungsmöglichkeiten ungenutzt bleiben.



Berlin wächst seit einigen Jahren rasant. Nach aktueller Prognose wird die Einwohnerzahl bis zum Jahr 2030 um 220.000 auf 3,8 Millionen steigen. Bleibt die Zahl der Geflüchteten anhaltend hoch, könnte Berlin sogar noch vor 2030 die Vier-Millionen-Grenze überschreiten. Der Zuwachs an Einwohnern, Arbeitsplätzen und

Berlins größte Mieterorganisation mit über 160.000 Mitgliedern

Mieterberatung in allen Bezirken, Schriftverkehr mit Vermietern, Mietrechtsschutz für Gerichtsverfahren, Informationen zum Mietrecht und zur Wohnungspolitik

Die starke Interessenvertretung der Mieter

Magazin / Online / MieterMagazin 9/16 / Bitte mehr Augenmaß

rbb|24

FERNSEHEN

RADIO

MEDIATHEK

AKTUELL

POLITIK

WIRTSCHAFT

KULTUR

SPORT

PANORAMA

PENDLERAT



Senat plant 37 neue Hochhäuser

Die Schattenseiten des Wohnungsbaus

25.06.15 | 16:26 Uhr

Ein Gespenst geht um in Berlin: Das Gespenst der "Nachverdichtung". 30.000 neue Wohnungen sollen gebaut werden, sie werden dringend gebraucht. Der Senat will jetzt Hochhäuser in Innenhöfe anderer Hochhäuser bauen, vor allem zwischen Ostbahnhof und Volkspark Friedrichshain. Der Widerstand wächst. Von André Kartschall und Philipp Büchner.

Nachverdichtung *versus* Entwicklung urbaner Grün- und Blaustrukturen



- BERLIN-NEWS
- THEMEN & AKTIONEN
- VERSICHERUNGS-FINDER
- WOHNEN IN BERLIN
- LES

Home / Mein Berlin / Friedrichshain-Kreuzberg / Krach um grüne Inseln

Krach um grüne Inseln



Nachverdichtung: Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte ändert Neubaupläne.

Das Thema Nachverdichtung hält viele Mieter im Friedrichshainer Westen seit Monaten in Atem. Der Grund: Die



Polizeiber

- STARTSEITE
- POLITIK
- BERLIN
- WIRTSCHAFT
- SPORT
- KULTUR
- WELT
- MEINUNG
- MEDIEN
- WISSEN
- QUEER
- VERBRAUCHER
- AGENDA
- NSA-SKANDAL
- RECHTSEXTREMISMUS
- GESCHICHTE
- UMWELT
- POLITISCHE LITERATUR

hof
orgä
Politik
Berlin wird nachverdichtet



lugenmaß!
ardichtun
ng der Wohn
h auf eine Na
e Bezirke hal
Bauvorschr
t der Nachba
erquicklicher
anlagen wie
dichtungsmö



Städtebau Berlin / Reaktion auf Wohnungsmangel

26.07.2014 14:36 Uhr

Grüner wird's nicht . . .

. . . sondern grauer! Berlin braucht Wohnraum – und baut, wo es einfach ist: in Hinterhöfen und auf Siedlungswiesen. Nachverdichtung heißt der neue Trend. Einfach daran ist auch, dass Protest immer nur von Nachbarn kommt, also von wenigen. VON THOMAS LOY



Nachverdichtung *versus* Entwicklung urbaner Grün- und Blaustrukturen



Home / Mein Berlin / Friedrichshain-Kreuzberg / Krach um grüne Inseln

Krach um grüne Inseln



Nachverdichtung: Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte ändert Neubaupläne.

Das Thema Nachverdichtung hält viele Mieter im Friedrichshainer Westen seit Monaten in Atem. Der Grund: Die

Be *Flächenkonkurrenz begegnen?*

- **Qualitative** Aufwertung bestehender Freiflächen
- *Selbst gestalten*: maßgeschneidert an Bedürfnissen durch **Co-creation** als neues Planungscredo
- **Flexible** und **modulare** Nutzungen
- **Multifunktionalität** (gesund, biodiverse, klimawirksam, essbar...)



Natur basierte Lösungen (Nature based solutions, NBS) für die Stadt



- Kosteneffektive Lösungen *inspiriert und getragen durch die Natur* erbringen zahlreiche Ökosystemleistungen (European Commission)
- *Transdisziplinäre* Forschung zu Design und Implementierung
- ***Integrativer, systemischer Ansatz***

Science of the Total Environment 579 (2017) 1215–1227



Contents lists available at ScienceDirect

Science of the Total Environment

journal homepage: www.elsevier.com/locate/scitotenv

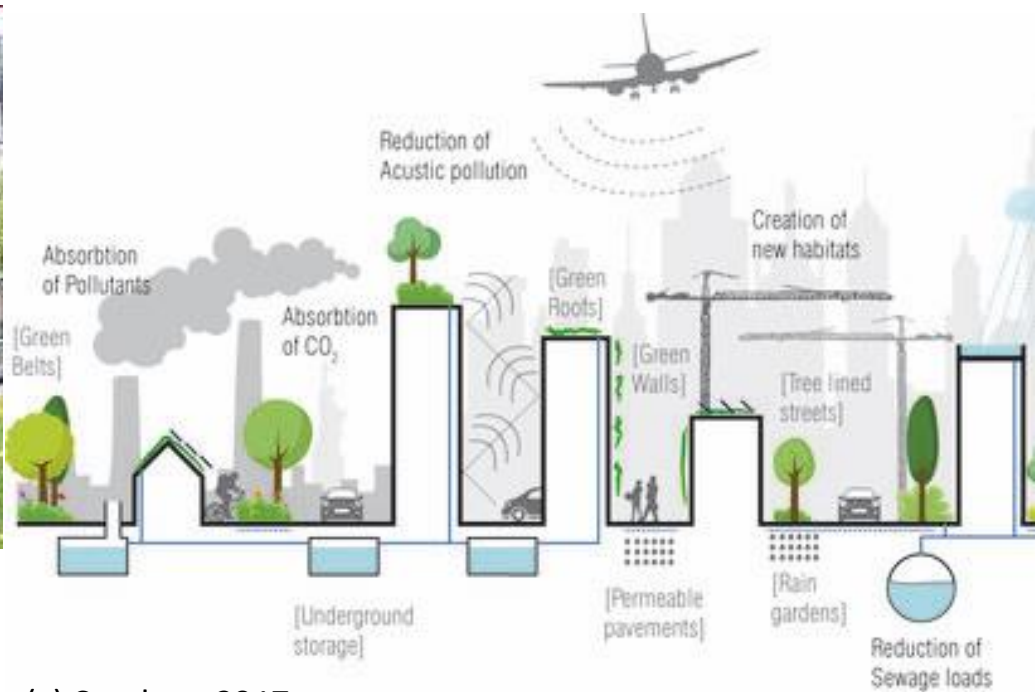


The science, policy and practice of nature-based solutions:
An interdisciplinary perspective

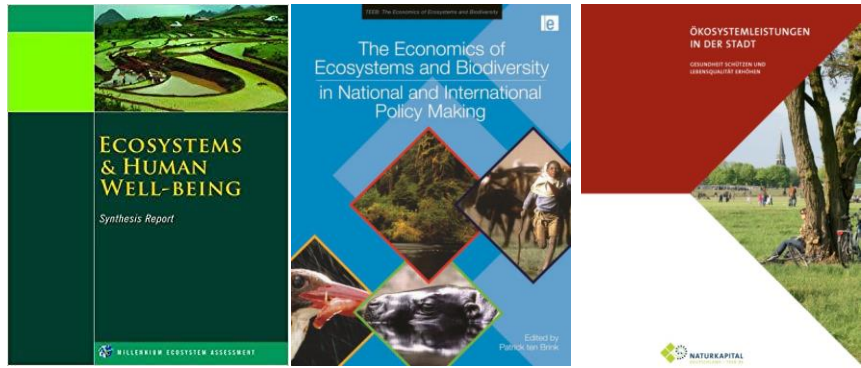


Carsten Nesshöver ^{a,d,*}, Timo Assmuth ^e, Katherine N. Irvine ^f, Graciela M. Rusch ^h, Kerry A. Waylen ^f, Ben Delbaere ^j, Dagmar Haase ^{c,k}, Lawrence Jones-Walters ^l, Hans Keune ^m, Eszter Kovacs ^{n,o}, Kinga Krauze ^p, Mart Külvik ^q, Freddy Rey ^r, Jiska van Dijk ^h, Odd Inge Vistad ⁱ, Mark E. Wilkinson ^g, Heidi Wittmer ^b

Beispiele für Natur basierte Lösungen und ihre Ökosystemleistungen



(c) Catalano 2017



 TEEB Berichte (u.a. Stadtbericht)

Natur basierte Lösungen ***zusammen*** Neudenken!



- stark gefördert: traditionelle NBS
- traditionelle NBS waren nicht in der Lage ***sozialen Zusammenhalt*** signifikant zu stärken
- Kluft zwischen traditionellen NBS und Stadtbewohnern überwinden

„Essbare Stadt Lösungen“ EDIBLE CITY SOLUTIONS



- vertiefen die soziale Dimension der NBS
- sind **sozial integrativ**, laden Bürgerinnen und Bürger ein, die nachhaltige Entwicklung ihrer Gesellschaft **mitzugestalten** und die städtische Umwelt **proaktiv** zu ihren Gunsten zu verändern und damit einen **Paradigmenwechsel des städtischen Lebensstils** einzuleiten.
- **Nachhaltig produktive & biodiversitätsfreundliche Stadtlandschaften**: ein strategischer Schritt zur Entwicklung zukunftsfähiger und gesunder Städte



Edible Cities Network



Säumel et al. 2019 (doi: [3390/su11040972](https://doi.org/3390/su11040972)); Scharf et al. 2019 (doi: [3390/su11040966](https://doi.org/3390/su11040966)); Säumel et al. 2022 (10.3389/fsufs.2022.909899); Kipp & Säumel 2024 (Doi: 10.14512/OEW390236).

„Essbare Stadt Lösungen“ EDIBLE CITY SOLUTIONS

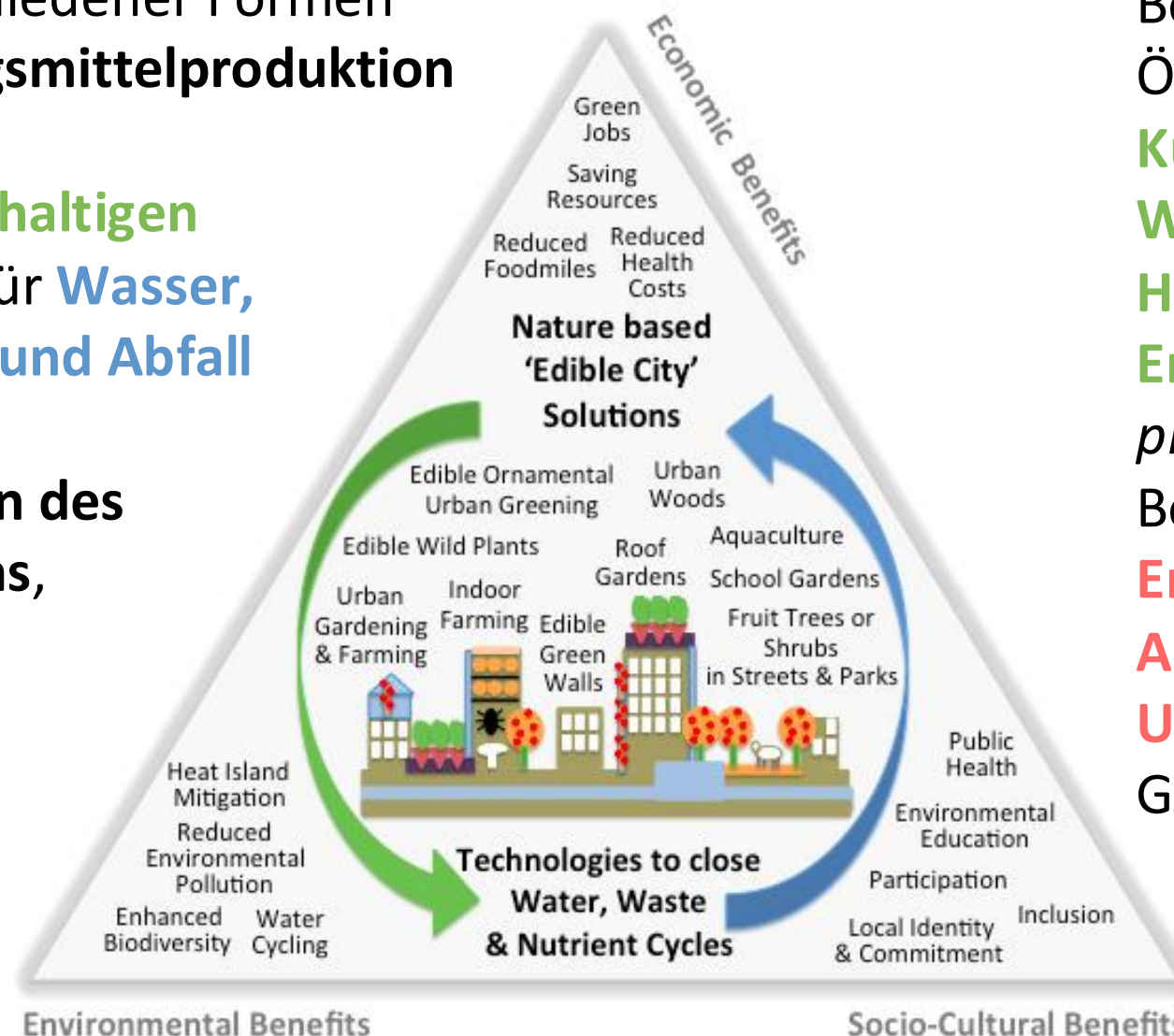
breite Palette verschiedener Formen
städtischer Nahrungsmittelproduktion

kombiniert mit **nachhaltigen**
Kreislaufsystemen für **Wasser,**
Nährstoffe, Energie und Abfall

innovative Prinzipien des
ökologischen Designs,
geschlossene Stoff-
und Energieströme



Edible Cities Network



Bereitstellung von
Ökosystemleistungen wie
Kühlung, Luft- und
Wasserreinigung,
Habitatdiensten oder
Erholungseffekten

plus

Beiträge zur
Ernährungssicherheit,
Armutsbekämpfung und
Ungleichheit in städtischen
Gebieten dienen.

WELTWEIT ERFOLGREICHE ECS INITIATIVEN



prinzessinnengärten

- **emanzipatives bürgerschaftliches Engagement** und erfolgreiche **integrative Stadterneuerung**
- direkte und dauerhafte Einbeziehung der Bürger und Bürgerinnen in soziale Prozesse von **Mitgestaltung, Ko-Implementierung und langfristigen Mitverwaltung** sich entwickelnder essbaren Grüns
- Schaffung **neuer grüner Unternehmungen und Wertschöpfungsketten**, die Arbeitsplätze und lokales Wirtschaftswachstum besonders in benachteiligten Stadtteilen fördern

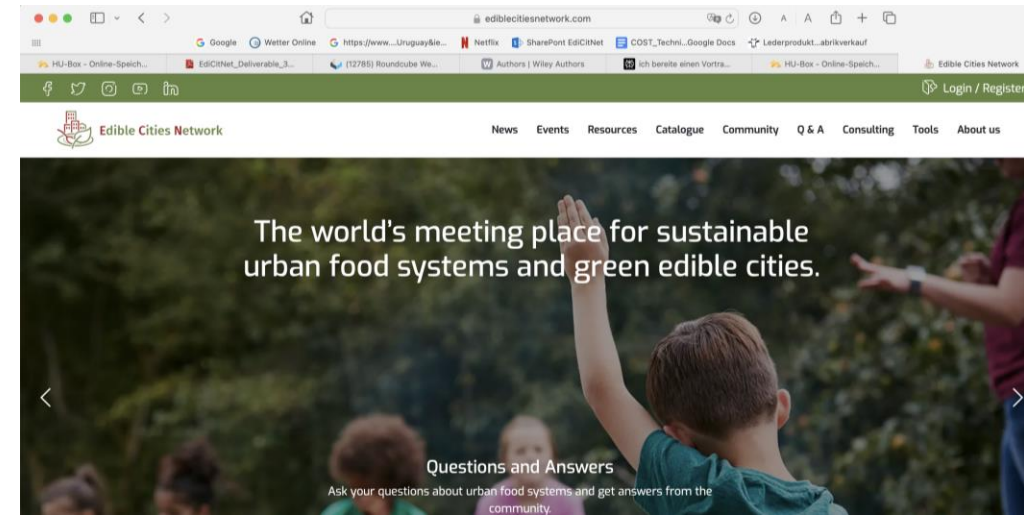
La Habana, Cuba

Wachsendes Netzwerk “Essbarer Städte”

Rotterdam (NL), Oslo (NO), Havana (CU),
Andernach & Berlin (DE), Montevideo
(UY), Sant de Feliu de Llobregat (ES),
Letchworth (UK), Carthage (TN), Sempeter
pri Gorici (SI), Ljubliana (SI), Lomé (TG),
Guangzhou (CN), Nice (FR), Paris (FR)...



<https://ediblecitiesnetwork.com>



Co-created City Teams: Communities of Knowledge & Practice

- Planung & Umsetzung mit Multi-Stakeholder- & transdisziplinären Ansatz
- *Zusammen wachsen:*
Ein Mannschaftsspiel



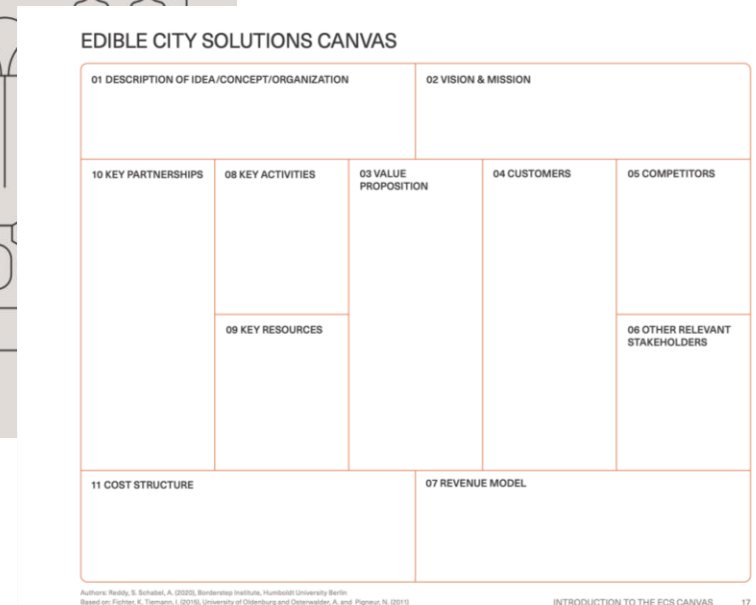
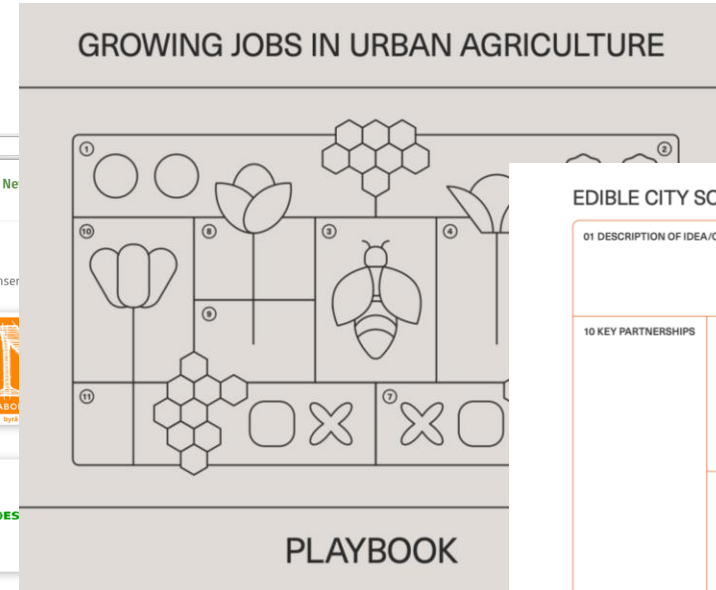
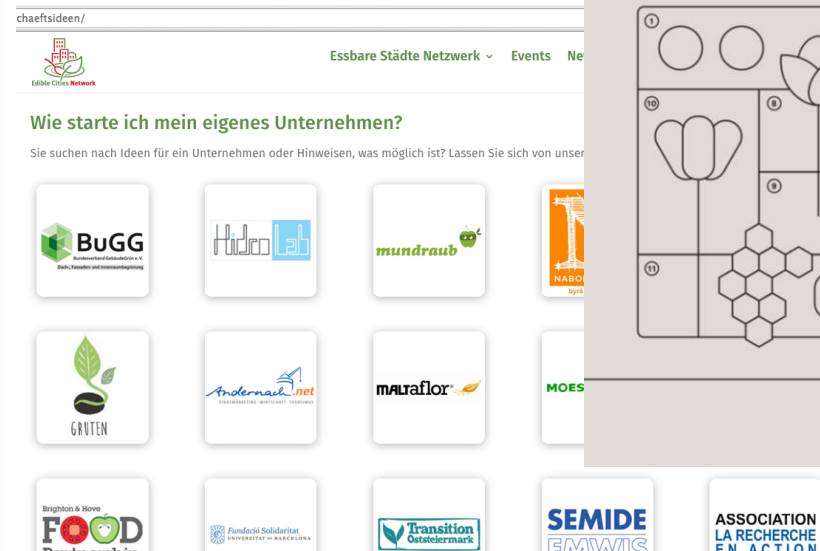
Co-creation in Reallaboren & von Masterplänen



Augenöffner für nachhaltige Geschäftsideen:

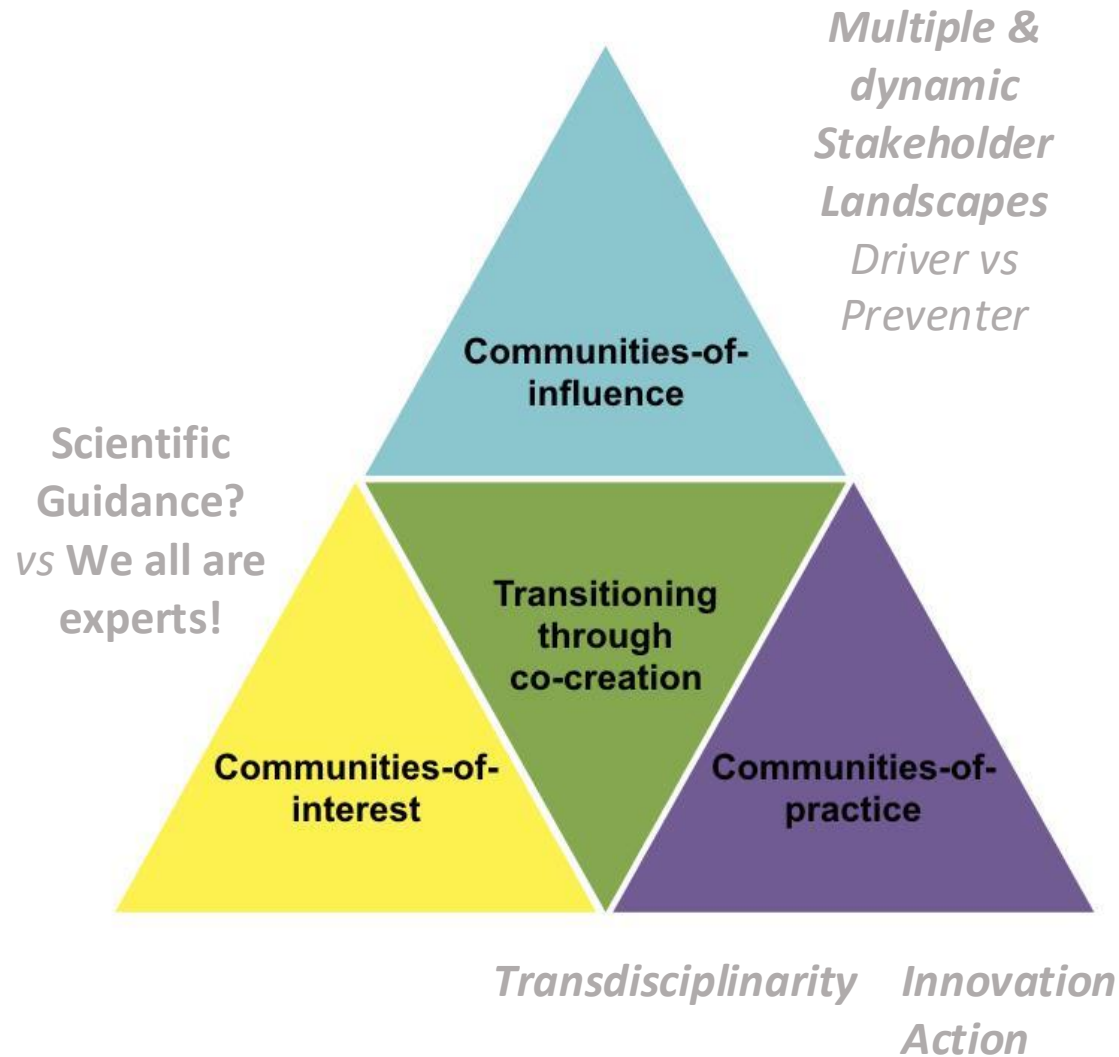
Marktplatz & Unternehmensberatung gegen Fragilität und Selbstausbeutung

- interaktive Plattform für den **Austausch** und als **Schaufenster** für ECS
- *ediblecitiesnetwork.com*



Mayor et al. 2021 (doi: [10.3390/su13137413](https://doi.org/10.3390/su13137413)); Plassnig et al. 2022 (doi: 10.3389/frsc.2022.1032836); Kipp & Säumel 2024 (Doi: 10.14512/OEW390236); Säumel et al. 2025 Minor Revisions in Business Strategy and the Environment

„Politics of Co-creation“



Franziskakis et al. 2025

- Fragen der **Macht** in Ko-Kreationsprozessen
- wie man diejenigen einbezieht, die als "stimmlos" gelten
- **Dealing Power-Asymmetrien** (Einflussnahmegemeinschaften)
- **Gegenseitige Anerkennung:** Lernen und zusammen Wachsen
- **Situatives Management** für reibungslose Zusammenarbeit



Edible Cities Network



Wilk et al. 2021 (doi: 10.1108/978-1-80043-636-720211012); Franziskakis et al. 2025 (doi: 10.1186/s42854-025-00075-9); Olbertz et al. 2025 (doi: 10.4324/9781003474869-8); Säumel et al. 2025 Minor Revisions in npj

Den schlafenden Riesen des urbanen Grüns wachrütteln...

Gesundheitsrelevante Ökosystemleistung des **Wohnumfeldgrüns** in Krisenzeiten



HealthyLiving

Strategie und Planungsinstrument für
gesundheitsförderndes Wohnumfeldgrün
in der Stadt der Zukunft



Mohr-Stockinger et al. doi: 10.3389/fpubh.2023.1175605



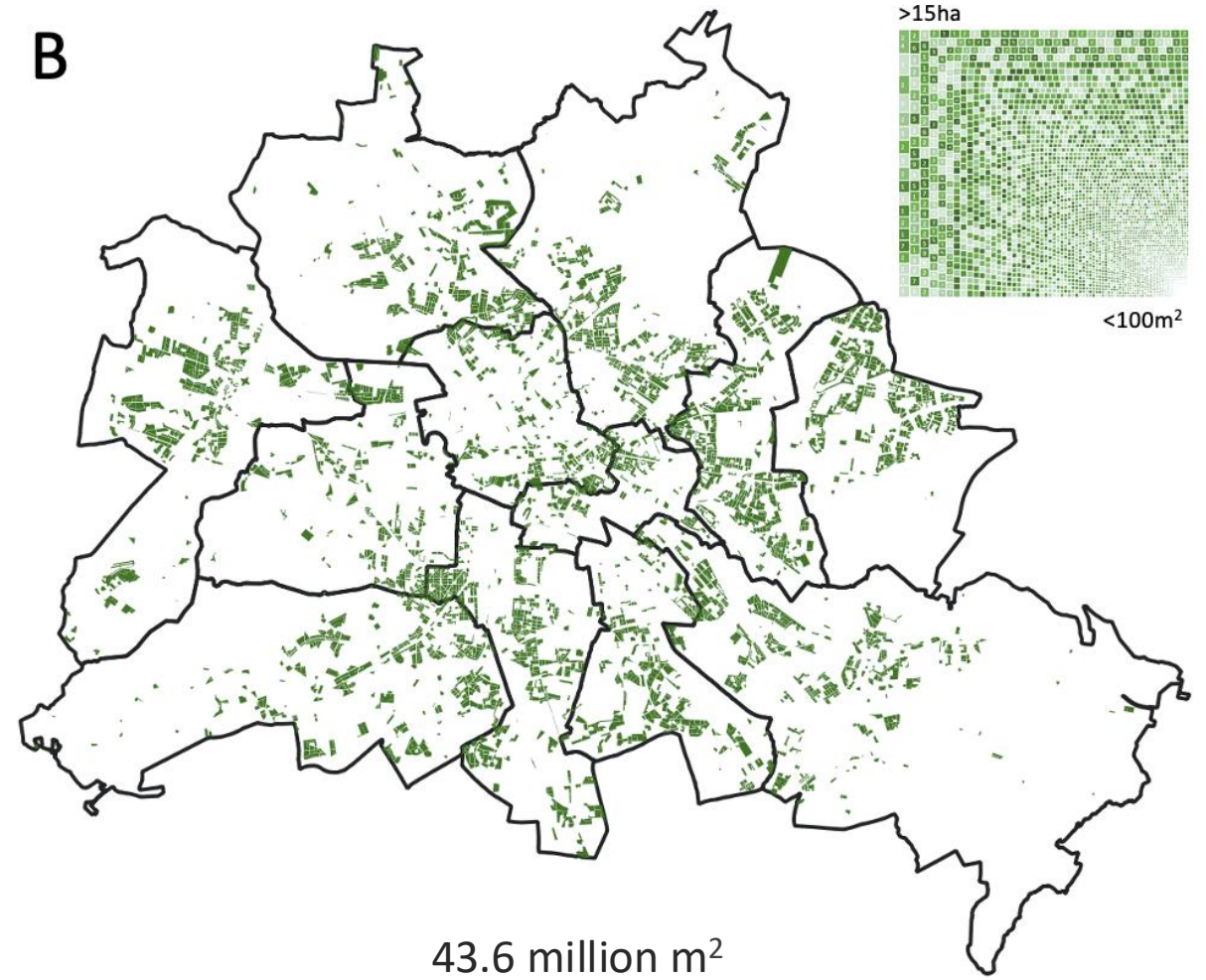
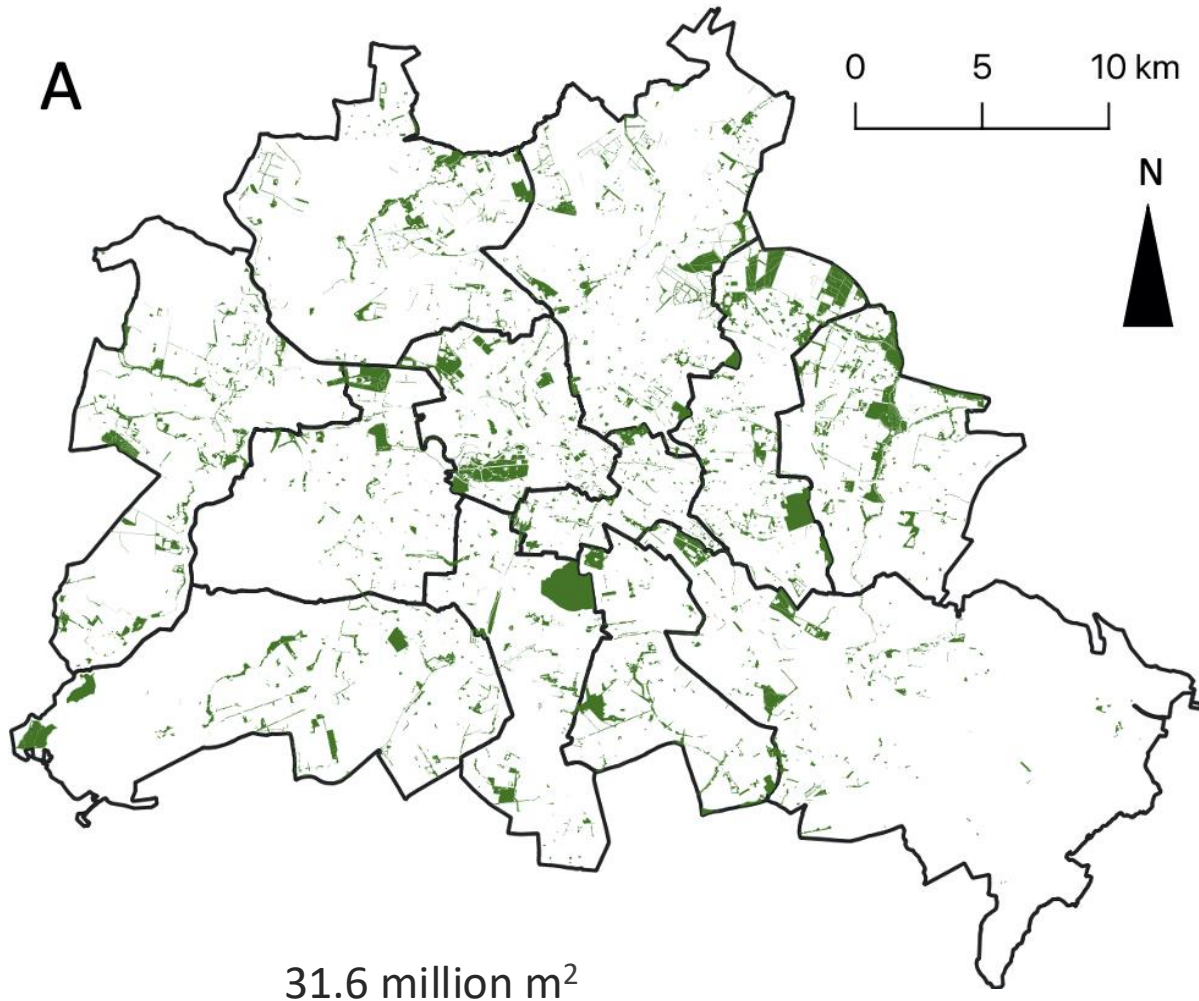
HealthyLiving

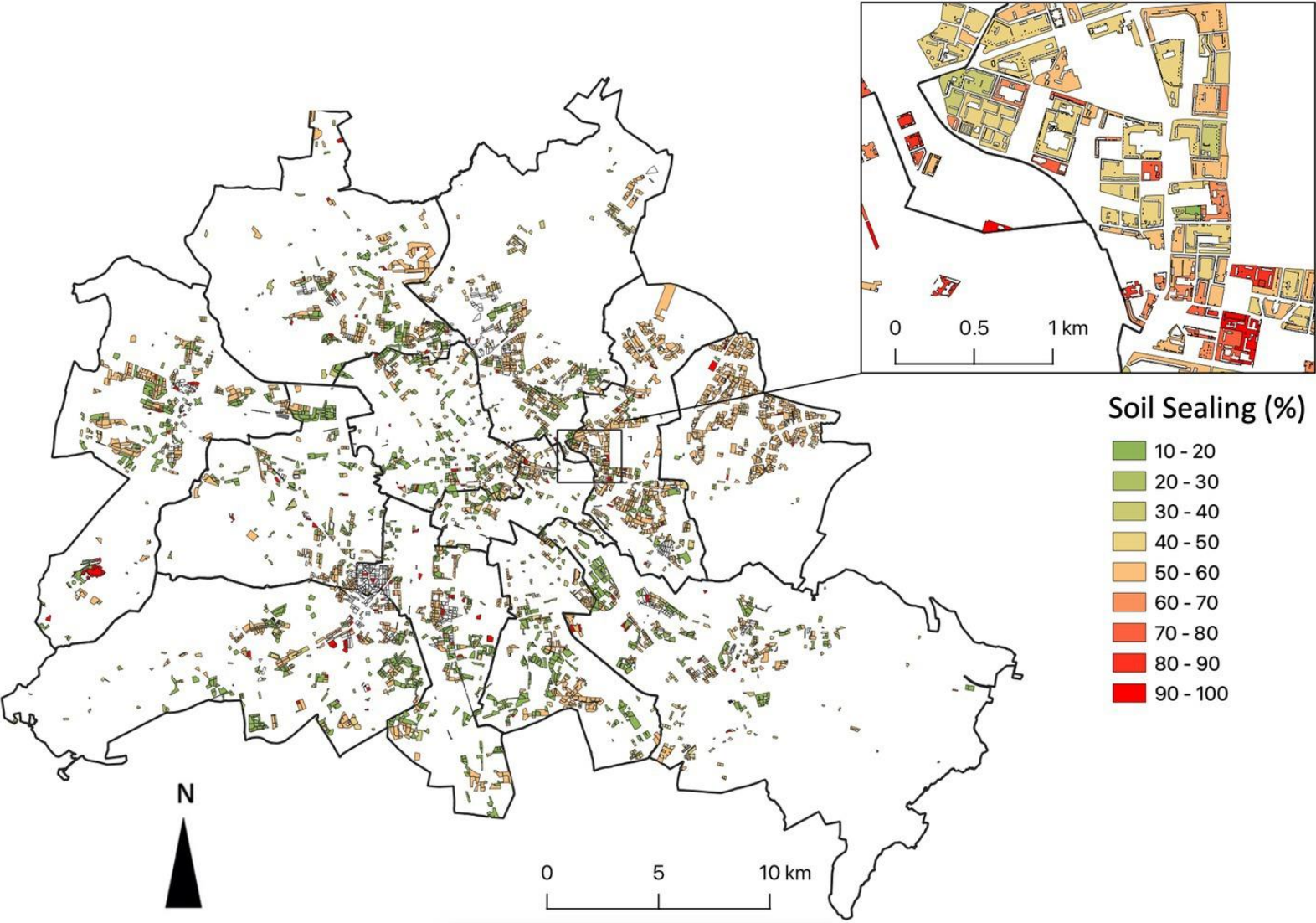
Strategie und Planungsinstrument für
gesundheitsförderndes Wohnumfeldgrün
in der Stadt der Zukunft

*Wohnumfeldgrün:
Grün der engeren Umgebung der
Wohngebäude im Zusammenhang mit dem Bau
der jeweiligen Siedlung angelegt*



Säumel & Butenschön 2018 HealthyLiving. In Nachhaltige
Gesundheit in Stadt und Region Bd.1: Hg.: Fehr, Hornberg





Mohr-Stockinger et al. doi: 10.3389/fpubh.2023.1175605



Gebäudebegrünung



Gehölze



Rasen, Wiesen, Wildnis

Wasser



Gärten

Status Quo Gesundheitsrelevante Ökosystemleistungen: *Ruhe, frische Luft, Natur & Pollenflug*



keine gemeinsame Pflanzennutzungsmode ++++ Arten mit mittlerer bis hoher Luftfilterkapazität ++++ 1/3-2/3
Arten mit **hohem allergenen Potenzial** ++++ Gängig: Fahrradständer, Bänke, Leuchten und Spielplätze ++++ **Selten:**
Bioswales, fassadengebundene Begrünung, Atrien, Springbrunnen oder Teiche



Battisti et al. 2019 (doi: [10.3390/su11061815](https://doi.org/10.3390/su11061815))

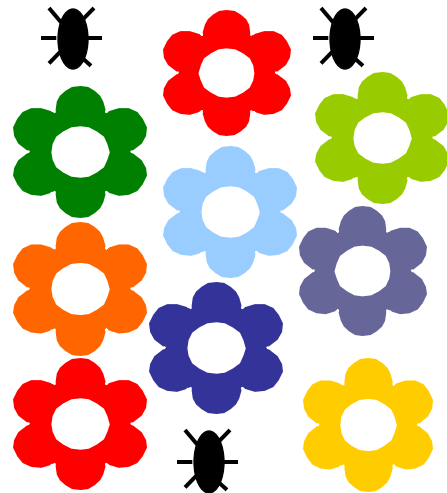
Klimaregulierende Ökosystemleistungen im Wohnumfeldgrün



- Teiche, Regengärten, Mulden-Rigolen Systeme, Baumrigolen, Fasadengrün, grüne Dächer...
- **Technische Infrastruktur (sogenannte Natur basierte Lösungen)**



Nur grün oder *biodiverse* Städte?



- Biodiversität ermöglicht Ökosystemleistungen!
- Biodiversität macht **glücklich!** (z.B. Fuller et al. 2007)
- Biodiversität macht **gesund!** (z.B. Weber et al. 2014a)
- Biodiversität fördern wo Menschen leben und arbeiten! (z.B. Miller & Hobbs 2002)
- Biodiversität ist **attraktiv!** (z.B. Weber et al. 2008, 2014b)



Copyright © 2021 by the author(s). Published here under license by the Resilience Alliance.
Pille, L., and I. Säumel. 2021. The water-sensitive city meets biodiversity: habitat services of rain water management measures in highly urbanized landscapes. *Ecology and Society* 26(2):23. <https://doi.org/10.5751/ES-12386-260223>



Synthesis

The water-sensitive city meets biodiversity: habitat services of rain water management measures in highly urbanized landscapes

Lauranne Pille¹ and Ina Säumel²



Wohlfühloasen oder Abstandsgrün? Nutzung und Wahrnehmung der Bewohner

I. Säumel et al.

Table 4
Use and perception of Residential Greenery by different User groups. For grouping procedure see Material and Method section.

Number of respondents	156	46	112	47	111
Percentage of positive responses	Overall	Active Users	Passive Users	Order lover	Others
I use our RG...	%				
to get fresh air	94	93	95	94	95
to walk/sit	65	65	65	70	65
to enjoy sun	61	65	59	70	57
to escape heat	53	61	50	64	49
in winter	48	57	45	57	45
to meet people	44	65	37	64	36
to exercise	20	39	15	24	20
for gardening	12	20	9	15	11
to get creative	9	15	6	13	7
Perception	%				
I enjoy the different plants/trees in our RG	91	91	91	85	94
I prefer the natural sounds of our RG to city sounds	91	93	90	87	94
Our RG is a quiet place within the city	84	80	87	79	87

Highlights

- Wohnumfeldgrün *sehr geschätzt*
- Die Bewohner besuchen die Parks max. 1x pro Woche, profitieren **täglich** von **Wohnumfeldgrün**.
- **Passive Nutzung** (Sonne und frische Luft genießen) **überwiegt** gegenüber aktiver Nutzung (Nachbarn treffen, Sport treiben).
- Die Befragten haben **unterschiedliche Sichtweisen** auf ihre Stadt.
- Die Bewohner sind **dem Ort sehr verbunden**, aber **weniger ihren Nachbarn**



Säumel et al. 2021 ([doi:10.1016/j.ufug.2020.126949](https://doi.org/10.1016/j.ufug.2020.126949))

Sieh das Gute liegt so nah...



Nach 6 Monaten Pandemie (Sommer 2020)

- Wohnumfeldgrün: **Refugium** während Corona
- Anwohner **besuchen Parks viel öfter** als vor der Krise
- **Krise fördert Aneignung** von Wohnumfeldgrün (Nachbarn treffen, Sport treiben).
- Kritiken und Vorschläge der Anwohner verändern sich hin zu mehr **aktiven Nutzungsansprüchen**



Säumel & Sanft (2022) [10.1016/j.ufug.2022.127622](https://doi.org/10.1016/j.ufug.2022.127622)

^c Department of Agricultural Forest and Food Sciences, University of Turin, Largo Paolo Braccini 2, 10095, Grugliasco, TO, Italy

ABSTRACT

Keywords:
Belonging
Environmental justice

Though the often semi-public green spaces of the residential environment, usually created during the building of the houses, are of a pivotal importance for less-mobile people, after-work recreation and healthy development of children, there has been relatively little research on them. Using face-to-face questionnaires, we explored residents' use and perceptions of local greenery in eight disadvantaged neighborhoods of Berlin that are exposed to high levels of air pollution and noise. The results show that green spaces are used for a wide range of activities, but that the use of green spaces is not equally distributed among the different neighborhoods. The results also show that the perceived quality of green spaces is not equally distributed among the different neighborhoods. The results suggest that green spaces are an important part of the residential environment, and that they should be designed and managed in a way that takes into account the needs of all residents.

 check for updates

TYPE Original Research
PUBLISHED 28 June 2023
DOI 10.3389/fpubh.2023.1175605

OPEN ACCESS

EDITED BY
Diogo Guedes Vidal,
University of Coimbra, Portugal

REVIEWED BY
Irina Velicu,
University of Coimbra, Portugal
Gyula Nagy,
University of Szeged, Hungary

*CORRESPONDENCE
Ina Säumel
ina.saeumel@thi-berlin.de

RECEIVED 27 February 2023
ACCEPTED 16 May 2023
PUBLISHED 28 June 2023

CITATION
Mohr-Stockinger S, Sanft SJ, Büttner F, Butenschön S, Rennett R and Säumel I (2023) Awakening the sleeping giant of urban green in times of crisis—coverage, co-creation and practical guidelines for optimizing biodiversity friendly and health-promoting residential greenery.
Front. Public Health 11:1175605.
doi: 10.3389/fpubh.2023.1175605

Sonja Mohr-Stockinger¹, Simone J. Sanft², Frederike Büttner³,
Sylvia Butenschön⁴, Rhea Rennert⁵ and Ina Säumel^{5*}

journal homepage: www.elsevier.com/locate/ufug

^a Integrative Research Institute Transformation of Human-Environment-Systems (IRITHESys), Research Group Multifunctional Landscapes, Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, Berlin 10099, Germany

^b Institut für Geographische Wissenschaften, Freie Universität Berlin, Malteserstrasse 74-100, Berlin 12249, Germany

28

Macht Biodiversität auch gesund?

Medizinische Fakultät Mannheim
der Universität Heidelberg
Universitätsklinikum Mannheim



JUCA



human *medicine*

landscape architecture

psychology



nutrition sciences

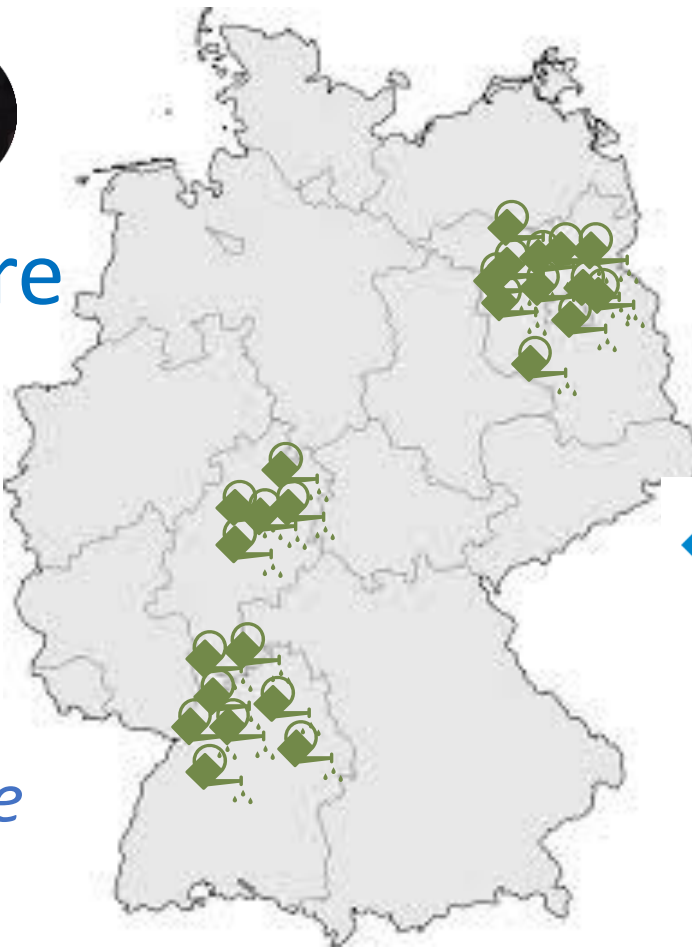


social sciences

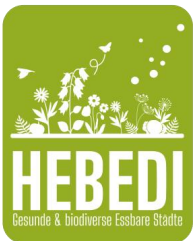
urban planning

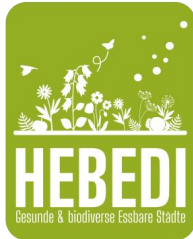



ecology horticulture




TEAM & PARTNER








**Implementierung
von 40+
Gemeinschafts-
gärten
in Deutschland**





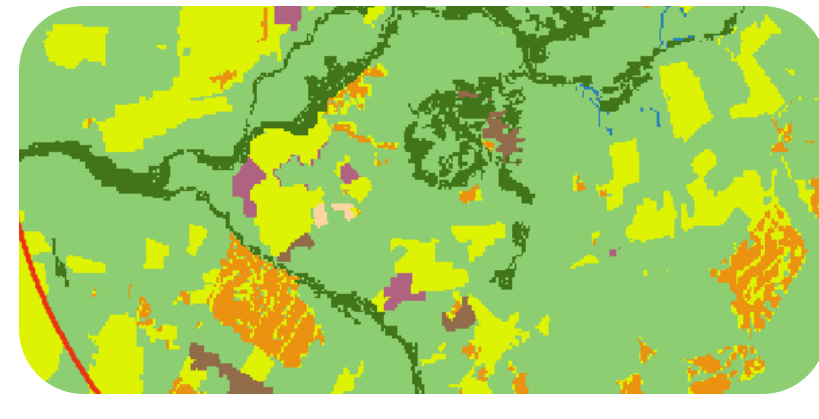
**Entwicklung
von Leitfäden für
Wohnungswirtschaft,
Kommunen, Initiativen**



**Erforschung der
Biodiversitätseffekte
auf die Gesundheit
von Erwachsenen**



Standard Garden Elements			
Raised Beds	Composting sites	Tool Shed	Paths
Biodiversity Elements (BE)			
Edible Building attached BE	Woody BE	Water related BE	Brownfield related BE
Shrub Herb & grass	Animal Aided Design	Substrate related BE	Connecting BE
Wild Agrobiodiversity	Building attached biodiversity elements		
	Habitats services	Drivers (+) & Pressures (-)	Options for planning, design & management
 Biodiversity poor gardens	Green facades (GF) Habitat, refuge, shelter, nesting site (1, 2, 3); stepping stones and food source for many species (4, 5, 6);	(+) local and pollinator friendly species; increase habitat diversity by shading/humidity (-) non-native ornamentals; (+) species dispersal (13); (+) structural connectivity (14, 15)	various species; habitat mosaic; ground based; 3D shape (12); planning at neighborhood scale (10, 11, 14, 15)
	Edible GF Habitat, refuge and shelter, nesting site (1, 2, 3); stepping stones and food source for many species (1, 2, 3) and humans; habitat diversity by shading or	(+) old varieties of espalier; (+) species dispersal (13); (+) structural connectivity (14, 15)	planning at neighborhood scale (10, 11, 14, 15)



Mittelalterlicher Hof einer Pferdemetzgerei



**Implementierung
von 40+
Gemeinschafts-
gärten
in Deutschland**

**Denkmalgeschützter
Kirchhof**



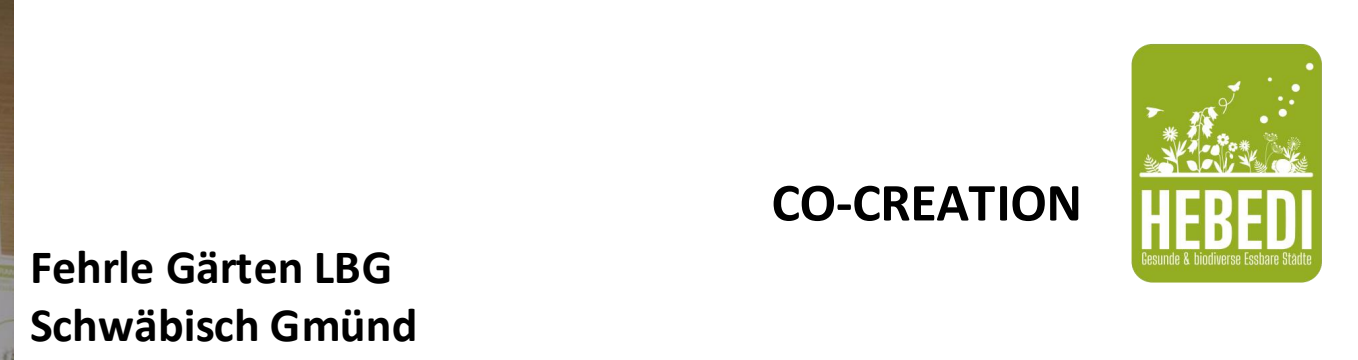
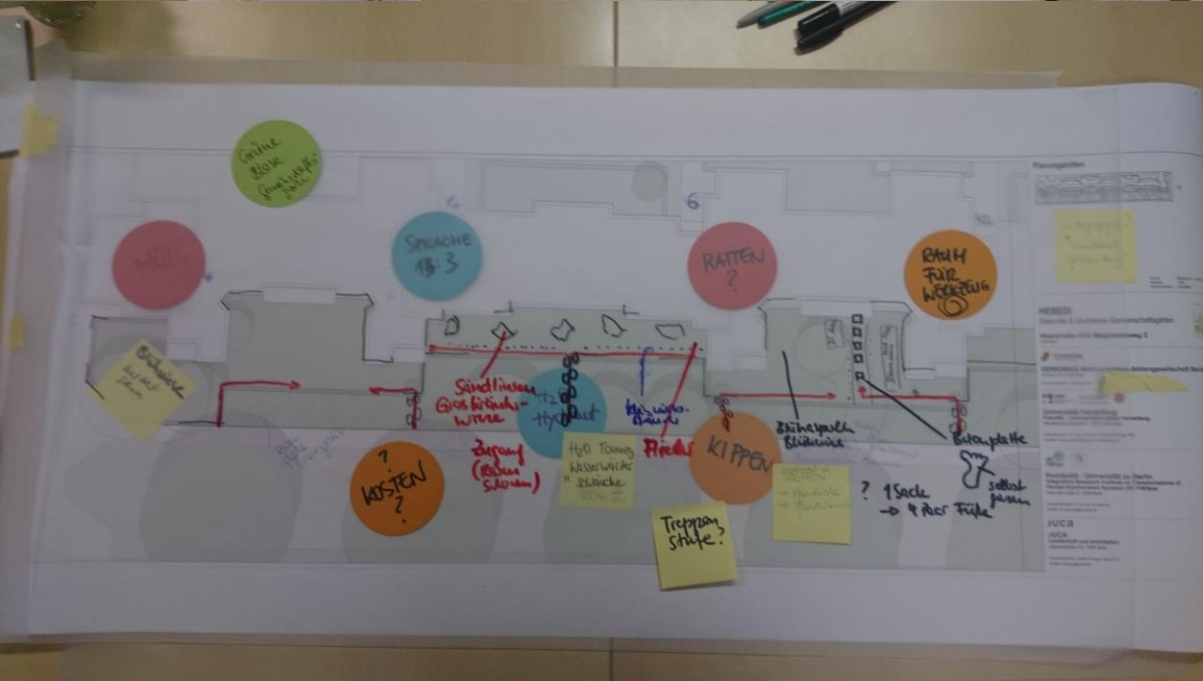
**DIE GANZE VIELFALT
LOKALER SETTINGS**



Plattenbauten der 1970s





Minimalistischer Lebensstyle in tiny houses der 2020er







Entwicklung von Leitfäden für Wohnungswirtschaft, Kommunen, Initiativen

Urban Garden Elements				
Raised Beds	Composting sites	Tool Shed	Paths	
Biodiversity Elements (BE)				
Building attached BE	Woody BE	Water related BE	Brownfield related BE	
Herb & grass	Animal Aided Design	Substrat related BE	Connecting BE	
Agrobiodiversity	Building attached biodiversity elements			
	<i>Habitats services</i>	<i>Drivers (+) & Pressures (-)</i>	<i>Options for planning, design & management</i>	
	Green facades (GF)	Habitat, refuge, shelter, nesting site (1, 2, 3), stepping stones and food source for many species (4, 5, 6);	(+) local and pollinator friendly species; increase habitat diversity by shading/humidity (-) non-native ornamentals; (+) species dispersal (13); (+) structural connectivity (14,15)	various species; habitat mosaic; ground based; 3D shape (12), planning at neighborhood scale (10, 11, 14, 15)
	Edible GF	Habitat, refuge, shelter, nesting site (1, 2, 3); stepping stones and food source for many species (1, 2, 3) and humans; habitat	(+) old varieties of espalier; (+) species dispersal (13); (+) structural connectivity (14, 15)	planning at neighborhood scale (10, 11, 14, 15)

KOMMUNIKATION, DISSIMINATION & LOBBY ARBEIT

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

UMM UNIVERSITÄTSMANNHEIM
Medizinische Fakultät Mannheim
Universitätsklinikum Mannheim

IRI THESys

JUCA

HEBEDI

Grünes Glück säen:

Die Kraft biodiverser Gemeinschaftsgärten für urbane Gesundheit

Fickinger, Carolin¹; Buck, Elena²; Fabian²; Eichinger, Michael^{2,3}; Ligan, Stephanie⁴; Ramírez, Leonardo⁵; Säumel, Ina⁴; Storch, Markus¹; Thomas, Tabae⁶

¹ JUCA Landschaft und Architektur Berlin; ² Zentrum für Präventivmedizin und Digitale Gesundheit (CPD); ³ Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg; ⁴ Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (MBE); ⁵ Universität Medizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; ⁶ Integrative Research Institute on Transformations of Human-Environment (IRI THESys), Humboldt-Universität zu Berlin

Hintergrund

Biodiversitätsreiche Gemeinschaftsgärten (GG) mit großem Potenzial zur Förderung von:

- ♥ **Menschlicher Gesundheit**
- 🌱 **Biologischer Vielfalt**
- Wenig Evidenz zu **kausalen Effekten** von biologischer Vielfalt auf Gesundheit, Wirkmechanismen & Kontextfaktoren
- Bedarf an **praxistauglichen Konzepten und Leitlinien** für biodiversitätsreiche Gemeinschaftsgärten, die an lokale Rahmenbedingungen angepasst werden können

Projektziele

Förderung modularer biodiversitätsreicher Gemeinschaftsgärten als zukunftsweisende naturbasierte Lösung

Analyse der Effekte von Gemeinschaftsgärten auf Gesundheit und biologische Vielfalt
Analyse der Umsetzung von Gemeinschaftsgärten sowie **förderlicher und hinderlicher Kontextfaktoren**
Leitfadententwicklung zur Umsetzung von biodiversitätsreichen Gemeinschaftsgärten in kommunalen und wohnungswirtschaftlichen Planungsprozessen

Studiendesign

Identifikation von Flächen für Umsetzung von Gemeinschaftsgärten (GG)

Cluster-Randomisierung

+ nicht gärtnernde Kontrollgruppe

Biodiversitätsreichere GG (n = 20)

Biodiversitätsärmere GG (n = 20)

Baseline-Erhebung 2025

Umsetzung der Gemeinschaftsgärten

1. Follow-Up Erhebung 2025

2. Follow-Up Erhebung 2026

1. Follow-Up Erhebung 2025

2. Follow-Up Erhebung 2026

GG = Gemeinschaftsgärten, ♥ Gesundheitsendpunkte, 🌱 Biodiversitätseindpunkte

Umsetzungserfahrung

- Wohnungsbauvereinigungen mit großem Interesse, HEBEDI passt zu Leitbildern
- Für Vereine ist die finanzielle Unterstützung relevant
- Kommunen sind weniger interessiert (unterschiedlich starkes Engagement)
- Aufbau und Erhalt größerer Gartengruppen sowie (Nach-)Rekrutierung zur Studien-Teilnahme aufwendig

Methodik

Intervention: Co-Kreation und Planung des Gartens in Workshops mit Gartengruppe, Landschaftsarchitekten und Flächeneigner; Umsetzung nach Experimentalbedingung.

Gesundheit (>18 J.): Stress (PSS-10, Haarcortisol), körperliche (BMI) und soziale Gesundheit (Einsamkeit). **Biodiversität:** Erhebung auf drei Ebenen (Garten, Umgebung, Nachbarschaft) zu Habitatvielfalt, Konnektivität, Ökosystemleistungen und Artenvielfalt.

Prozessevaluation: Semistrukturierte Interviews mit Akteuren

HEBEDI
Gesunde & biodiverse Essbare Städte

Berlin, Gesobau

Berlin Askaniering Frühjahr '25

Berlin Askaniering Sommer '25

Gefördert durch:
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Innovation
FEdA

Kontakt: fickinger@juca.berlin
Carolin Fickinger, MasLA ETH
JUCA Landschaft und Architektur, Praxispartner

HEBEDI

LUNCH TALK SERIES
HEALTHY AND BIODIVERSE EDIBLE CITIES

From Uganda to Togo: Advancing Sustainable Development through Integrated Eco-Secured, Edible and Green City Practices

with Ronald Kaboye from Human Nature Projects (Uganda) and Komla M. Avono from University of Lomé (Togo)

11 November 2025 | 13.00-14.00 CET

UMM **JUCA** **FEdA**



Next Lunch Talk:
Agroecology in Season:
Local Knowledge and Christmas
Traditions Across European
Landscapes
16. December 2025, 1-2pm, Online

